



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Von verlyhen vnd besteen vnbeweglicher güter: genannt de locato et
conducto.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

Von verleyhen vnnnd besteen An-
beweglicher güter genant Belon-
rato et conducto. Zi. f.

Verleyhen hatt etwas vergleychnuß mit verkauffen dann beyde geschē-
durch verwilligē außgenōmen in den sellen da nach diser vnser ordnung
gen vnd Statuten schriftlich handlung soll geschēhen. Auch inn beyden
verleyhen vnd verkauffen soll ein außgetruckt gewisse Sum seyn der bezalung

¶ Wann aber zwischen verleyher vnd bestender also abgeredt wirdet das nach be-
schlusse der verleyhung oder bestentnuß der bestender geben soll wes sie sich mit
einander vertragen. Wollen wir das solich verleyhung vnd bestentnuß als vngē-
wiß nitt krefftig vnd von vnwerden sein soll.

¶ Auch eyner verleyhe vnd der ander bestünde eyne Weyngart Wysen gar-
ten oder ander Bawgüt ein klein zeit vier oder fünff jar darüber vnd dar-
vnder vngewerlich vmb ein ierlichen zynß oder pension zū bezalen vnd be-
gebe sich die self zeit ein grosser vnfall oder mißwachs. So setzen vnnnd wollen wir
das von eins solichen grossen vnfalls oder mißwachs wegen / so one des bestenders
schuldte were auß gebrechenn des güts oder vngewitters der zynß oder pension dem
bestend nach anzal soll nachgelassen vñ abgezogen. Was were dann das von vber-
flüssigkeit des vergangen od nachkömenden jars d bestender seyns erlittē Schadens
möcht ergerzt werden. Das self zuermessigen sol steen zū yed zeit zū erbarn versten-
digen leuten. od vnser: od vnseres gerichtes scheffen nach gestalt d sachs zū moderiren

¶ Aber in Erb bestentnuß ist der patron od verleyher nitt schuldig dem d ein güt
vmb ein nemlich Sum zynß: gült oder frucht bestanden hett vnnm mißwachs we-
gen an der pension icht abzuschlagen oder nach zū lassen.

¶ Dergleichen so ein Bestender oder Bawman ein güt vmb das teil bestandē hett
ist der verleyher aber nitt schuldig von mißwachs wegen an seynem teil nach zū-
lassen ob auch der buman seynen samen so vil er auff das güt gesewet hett nit woll
wider gehaben möcht.

¶ Vnd nitt allein heüßlich wonung od Bwgüter mögen verlußen vnd bestanden
werden. Sonder auch arbeit oder werck zūmachen mögen verdingt/verlußen an-
genōmen vñ bestanden werden. als Bücher zū schreyben. Tafeln zū malen. schryn-
werck. Schmid werck. Murer werck. Symerwerck. Graben zūmachen: vnnnd derg-
leichen darauff entspringen clag vnd forderung des verleyhens vnd besteens.

Und dieweyl oft zwertracht vnnnd irung entsteen zwischen verleyher od
verdingen vnd bestender oder annemer gedings der belonung halbe des
gelts darumb verlußen oder verdingt würdt. Auff das aber solich irrung
vñ zwertracht hinfiro abgelenet nit meenot werde vñ sich ein yeder wyffe zūhalte
L iij

121
so setzen vnnnd ordnen wir das der verleyher oder der verding mit schuldig sey dem
der ein werck bestanden oder zümachen auffgenommen het den lone zübezalen dz
werck sey dann außgemacht vnnnd bereit. Es würde dann in dem geding oder be-
stentnuß mitt verwilligung beyder teil anders abgeret vnd angenommen

¶ Aber Advocaten gemeyner Statt Sindico eynem yeden rechtgelerten Ratge-
ben: eynen Arzte vnd durch die kunst vnd vernunft den ihennen die sye ansüchen
etwas thun denen söllen dieselben so Rat vnnnd hilff begern ym anfang/ym mittel/
vñ einzalich belonē. Es weren dan sunderlich geding zwüsche yne gemacht worde

¶ Wann auch ein werckmeister oder arbeyter auffnympt oder dingt ein werck oder
arbeit zümachen: sollt er billich desselben wercks verstendig kündig ersaren vnd ge-
schickt seyn dasselb wercklich wol vnd recht zümachen. vnnnd so er des nitt thet in
bequemer zeyt oder nitt meysterlich wercklich wol vnnnd recht das werck oder arbeit
außberete. oder das etwas vngeschicks daran versümet od verderbt/ were er schul-
dig dasselb auff seynen eygen kosten zü bessern wercklich wol vnnnd recht zümachen.
vnnnd darzü dem er sölich werck zü fertigen zugesagt hatt schaden oder Interesse/
das yme der vnuerwercklichkeit halben entstandenn abzulegen vnnnd züerstatten
ob auch sölich in dem geding vnnnd annemmen des wercks nit sunßlich gedacht
oder abgeredt ist.

¶ In yeder vnser Burger oder vnderfaß mag den gebrauch eins dings / das
er bestanden het einem andern der also geschickt vnnnd tüglich als er ist be-
sunder zü sollichem gebrauch fürter verleyhen. Es were dann mit sunderli-
chen außgedingten Worten anders versangen.

¶ Wann aber ein bestender one verwilligung des rechten Herrn oder verleyhers
ein gut eym andern der nitt so geschickt were oder zü andern gebrauch ferrer ver-
luhen het der selb felt von seynen bestentnuß. Vnd mag der verleyher den andern
nachbestender abtryben.

¶ Eynes vnser Burger beywoner oder vnderfaß besteet ein hauß. Weyn-
gart: Garten: oder ander dinge wie das nammen hat vñ durch seyn stümo-
nuß oder vnfluyß dasselb gute od habe beschedigt wärde der selb bestender
schuldig dem verleyher sölichen schaden züerstatten vnd bekeren.

¶ Desgleychen vñ deren wegen die der bestender bey yme het auffgenommen vñ
in das hauß oder bestanden gut yngefüret.

¶ Auch so eyner wissentlich eynem andern lyhe ein stünckendt vass oder anders dz
nit rechtfertig/ were schuldig demselben seynen schaden züerstatten.

¶ Ir setzen vnd wöllen auch so eyner besteet oder verleyhet ein hauß: weyn-
gart. acker. wysen. etc. vmb ein nemlychen zynß ein jar lang / vnnnd nach
w auffgang desselben jars blybt er also ym hause oder gebraucht den weyn-
gart. acker. etc. eynen monat lang vnnnd der verleyher redt nitt dar wider
offenlich. So sol es also verstanden vnd geacht werden das sölich bestentnuß vnd

verleyhung von nuwem yngangen auffgenommen vnd betreffigt sey mitt allem gedinge des zyns vnd anders wie erstmals zwuschen ynen vberkommen noch ein jar zühaben vnd zugebrauchen.

¶ Wann vnd so oft der verleyher oder bestender eins güts in irem vberkommen oder Contract eyner den andern angefürht vnnnd betrogen het vber den halben teyl des rechten werths/ so mag der betrogen clagen nemlich der bestender das der verleyher das bestenden güte wider zu seynen handen nemme oder an de zynse abstelle souil das ein zimlicher rechtmessiger zyns von yme genommen. Oder der verleyher begern das yme seyn güte wider zugefelt oder billicher vnd der recht zyns gegeben werde wie dann hievor in dem ersten teyl des dritten buchs am. vij. titel vō betrug in kauffen vnd verkauffen angezeyt ist.

¶ Eyner vnser Burger vnderfah oder beywoner eynē anderen ein Pferd ein Schiff Wagen oder Karck leyhet auff ein masse. eynē bestympten weg oder etwas domitt zu thun: vnd praucht der selb die entlehen habe weyter oß ander weyse dann zu dem yme solch geluhen vnnnd wirdet die habe geschedigt/ so ist der entlehenner schuldig dem leyher den schaden zūbekeren.

¶ Item ein yeder bestender eins haufs mag nordurfftig vnnnd nützen kosten den er inn dem bestanden haufe gethan hett fordern an den verleyher oder Patron des haufes oder am zynse abziehen wie auch hievor ym ersten teyl des dritte buchs vnder dem. xiiij. titel douon geschriben ist.

¶ Ann ein bestender nach außgang oß verscheynen des zils seyner bestent/ muß sich enteifferte oder abwesig machte zehen tag: so mag d her oder verleyher mitt gūnst oß verwilligung vnser oß vnser Stadtgerichts scheffen das hauf lassen auffthun: vnd was darinn ist mitt offenbarn glaubwürdigen personen vnd nachpaueren lassen beschreyben vnnnd auff des bestenders kosten zu verwaren legen an ein sicher ort darzu verordenen wie dan solichs verzuzyeyten gestalt der sachen vnd nordurfft erfordern.

U Erlüke oß bestünde eyner eynen grundt/ es were Weyngart/ Wylsen/ garten. etc. zum halben oder dritten oder eynem nemlychen teyl. Vnnnd frucht/ bac baum in dem selben gründe stünden douon kein gedinge oß gedecktnuß geschehe in der verleyhung oder bestentnuß/ so soll mitt destminder der bestender auch genieffen der frucht nach anzal seyns teyls vnd der her oder verleyher des grunds das überig nemmen.

¶ Der bestender soll keyne baum inn de bestandē güte abhawē one wissen vñ willen oder bescheidt des herin oder verleyhers. Welcher darwider thette der sol mit d that von der bestentnuß gefallen vnd darzu schuldig seyn den schaden zūbekeren

¶ Desgleychen sol der bestender auch nicht abhawen oder außgraben Baum die er in dem bestanden güte die zeit seiner bestentnuß gepflanzt oder gezelet hette

Von bestentnuß erblich oder auff
besserung der grunde

Li. is.

L iij